

Biologische Station Senne

Pferde sorgen für strukturelle Vielfalt in der „Moosheide“

Die Biologische Station Senne arbeitet seit ihrer Gründung im Jahr 1992 im Bereich der vier Landschaftspläne Senne in den Kreisen Gütersloh, Lippe und Paderborn sowie in der kreisfreien Stadt Bielefeld. Hier übernimmt sie – außerhalb des Truppenübungsplatzes – im Auftrag der unteren Landschaftsbehörden die fachliche Betreuung der großen Naturschutzgebiete der Senne. Je nach Entwicklungsgeschichte und aktuellem Potenzial stehen in den einzelnen Gebieten aus Sicht des Naturschutzes ganz unterschiedliche Zielsetzungen im Vordergrund der Gebietsbetreuung (siehe Tabelle mit drei Beispielen).

Über die Betreuung von Naturschutzgebieten hinaus arbeitet die Biologische Station Senne in weiteren Projekten. An vielen Stellen gibt es enge Kooperationen mit der Stiftung Europäisches Naturerbe (EURO-NATUR). In diesem Beitrag sollen zwei Beweidungs-Projekte, ein Projekt zur Betreuung von Kompensationsmaßnahmen sowie Projekte zum sanften Tourismus in der Senne kurz vorgestellt werden.

Senner Pferde

Pferde als Landschaftspfleger – geht das gut? Diese Fragestellung untersucht die Biologische Station seit Frühjahr 2000 im

Naturschutzgebiet „Moosheide“. Für die Beweidung werden Senner Pferde eingesetzt, eine alte und gefährdete Haustierrasse der Region. Auf trockenen Grasflächen sollen sie die strukturelle Vielfalt erhöhen, indem sie zum Beispiel Kleinlebensräume wie offene Sandstellen schaffen, die dann verschiedenen Insektengruppen (z. B. aculeate Hymenopteren, Laufkäfer, Heuschrecken), Zauneidechsen und auch Pflanzenarten von Sandmagerrasen zugute kommen. Durch den Einsatz dieser Tiere in der Landschaftspflege leistet die Biologische Station zudem einen Beitrag zur Erhaltung einer gefährdeten Haustierrasse. Eine aktuelle Übersicht zum Projektstand

ist in RÜTHER & VOGT (2001) nachzulesen.

Schafbeweidung

Als Umsetzung von Vorgaben aus dem Landschaftsplan Bielefeld-Senne entwickelten die Stadt Bielefeld und die Biologische Station Senne seit 1995 gemeinsam ein Schafbeweidungsprojekt im Bielefelder Süden – ermutigt von anderen erfolgreichen Beweidungsprojekten, zum Beispiel von der Biologischen Station Paderborner Land. Beweidet werden zwei Freileitungstreifen, der Flugplatz Bielefeld-Windelsbleiche, kleine Grünlandbereiche am Teutoburger Wald und Feuchtwiesen am Reiherbach. Die Biologische Station Senne übernimmt in dem Projekt die fachliche Betreuung der Beweidungsflächen, die Forstverwaltung Bethel führt mit Moorschnucken und Coburger Fuchschafen die Beweidung durch.

Die ersten Jahre stand noch kein Winterstall für die Ablammung zur Verfügung, die Tiere mussten im Frühjahr und im Herbst per Lkw an- bzw. abtransportiert werden. Seit der Beweidungssaison 2000 stellt die Stadt Bielefeld Stallgebäude auf dem Hof Ramsbrock in Bielefeld-Senne für das Projekt zur Verfügung, so dass jetzt auch der Ganzjahresbetrieb vor Ort stattfinden kann.

Aus Sicht des Naturschutzes sind die bisherigen Ergebnisse der Beweidung als positiv zu bewerten. Typische Pflanzen- und Tierarten von Heiden und Sandmagerrasen nehmen im Bestand zu oder treten neu im Gebiet auf. Erfahrungen und erste Ergebnisse aus dem Projekt sind von ALTHAUS et al. (2001) veröffentlicht worden.

Kompensationsflächen

Durch die Trinkwasserförderung des Wasserwerkes Mühlgrund – Betreiber sind die Stadtwerke Bielefeld GmbH und die Geltenwasser AG – sind Landschaftsschäden entstanden, die ausgeglichen werden müssen. Die Biologische Station Senne suchte die entsprechenden Kompensationsflächen und betreut diese seit 1996. Als Kompensationsmaßnahmen wurden festgelegt: die Umwandlung von Acker in Grünland, die extensive Bewirtschaftung von Grünland (nach den extensiven Paketen 2, 4, 6 und 7 des Feuchtwiesenschutzprogramms NRW), die Anlage einer Obstwiese und die Umwandlung einer intensiv genutzten Fischzuchtanlage in Artenschutzgewässer.

Sanfter Tourismus

Die Senne ist in den letzten Jahren zunehmend attraktiver geworden als Ausflugsziel für die Bevölkerung der umliegenden Städte (Bielefeld, Gütersloh, Paderborn, Detmold) und auch für Wochenendurlauber. Die abwechslungsreiche, flache Land-



Nach jahrzehntelanger Abwesenheit weiden wieder Senner Pferde in der Senne.

Foto: Guido Sachse

schaft und die gute Infrastruktur mit Wegen und Gaststätten machen sie in Verbindung mit dem angrenzenden Teutoburger Wald zu einem idealen Fahrrad- und Wandergebiet.

Seit 1997 bemüht sich die Biologische Station Senne um eine naturverträgliche Besucherlenkung. Seitdem sind ein Naturerlebnisführer, ein Fahrradbuch und eine Fahrradkarte sowie ein Wanderbuch zur Senne erschienen, an denen Mitarbeiter der Biologischen Station mitgearbeitet haben. Neben praktischen Informationen für Ausflüge enthalten sie auch viele naturkundliche Hinweise. Mit der Gemeinde Hövelhof besteht eine enge Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Betreuung des „Senne-Parcours Hövelhof“, einem neu konzipierten Radweg mit Ausflugszie-

len zu Natur, Kultur und Geschichte der Senneregion.

Ausblick

Naturschutz ist eine gesellschaftspolitische Aufgabe und muss sich veränderten Rahmenbedingungen stellen. Auch die Arbeitsfelder von Biologischen Stationen sind im Wandel begriffen. Neben der klassischen Schutzgebietenbetreuung, die nach wie vor Hauptaufgabe einer Biologischen Station sein sollte, kann sich das Aufgabenspektrum aber auch erweitern und regionale Besonderheiten und Entwicklungen aufgreifen.

Zwei Aufgabenbereiche können in den nächsten Jahren an Bedeutung für Biologische Stationen gewinnen: die Entwicklung



*Nach fünf Jahren Schafbeweidung tauchte die Heide-Nelke (*Dianthus deltooides*) im Sommer 2000 erstmals auch im Bielefelder Süden unter einer Hochspannungsleitung auf.*

Foto: Peter Rütter

Schwerpunkt: Biologische Stationen

und Umsetzung von Maßnahmen auf Kompensationsflächen und die Unterstützung der Behörden bei der FFH-Berichtspflicht. Hier können Biologische Stationen eine kontinuierliche, fachliche Betreuung anbieten.

Die Biologische Station Senne wird sich in Zukunft in weiteren Projekten im Sinne einer eigenständigen, nachhaltigen Regionalentwicklung engagieren, vor allem in den Themenfeldern „Sanfter Tourismus“ und „Regionalvermarktung“. Eine enge Kooperation mit den regionalen Gebietskörperschaften ist bei solchen Projekten unbedingt erforderlich, um breite Akzeptanz zu erreichen.

Peter Rüter

Literatur

ALTHAUS, D., AHNFELDT, F. & QUIRINI, C. (2001): Das Schafbeweidungsprojekt Bielefeld, fünf Jahre Naturschutzarbeit – ein fachlich-organisatorischer Rück- und Ausblick. – Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend (Bielefeld) 41: 5–30.

RÜTHER, P. & VOGT, M. (2001): Wildbahn Senner Pferde – ein Projekt für Naturschutz, Landschafts- und Heimatpflege. – Heimatpflege in Westfalen (Münster) 14 (4): 1–6.

Anschrift des Verfassers

Peter Rüter
Biologische Station Senne e. V.
Junkernallee 20
33161 Hövelhof-Riege
Tel.: 0 52 57/94 09 05
Fax: 0 52 57/94 05 06
E-Mail: BioStation.Senne@t-online.de

NSG	Vorrangiges Schutzziel	Wertvolle Lebensraumtypen	Zielarten (Beispiele)
Moosheide (Kreis Gütersloh, Kreis Paderborn)	Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen der alten bäuerlichen Kulturlandschaft der oberen Senne	Heiden, Sandmagerrasen, offene Sandstellen, Sandäcker	Haarginster (<i>Genista pilosa</i>), Heide-Nelke (<i>Dianthus deltoides</i>), Lammkraut (<i>Arnoseris minima</i>), Heide-Lerche (<i>Lullula arborea</i>), Gartenrotschwanz, (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>), Ameisenjungfer (<i>Euroleon nostras</i>), Feldgrille (<i>Gryllus campestris</i>), Komma-Dickkopffalter (<i>Hesperia comma</i>), Sandbiene (<i>Andrena fuscipes</i>)
Schluchten und Moore am oberen Furlbach (Kreis Gütersloh, Kreis Lippe)	Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Lebensräume der Senne und Zulassung natürlicher Prozesse	Kleinmoore, Fließgewässer, Eichen-, Buchen- und Erlenwälder	Scheiden-Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccus</i>), Moorbeere (<i>Vaccinium uliginosum</i>), Groppe (<i>Cottus gobio</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Hohлтаube (<i>Columba oenas</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>)
Strotheniederung (Kreis Lippe)	Erhaltung und Entwicklung einer traditionell genutzten Auenlandschaft an einem Sennebach	Fließgewässer, Feuchtwiesen, Gräben, Schilfflächen, Kleingewässer	Zittergras (<i>Briza media</i>), Fieberklee (<i>Menyanthes trifoliata</i>), Bach-Nelkenwurz (<i>Geum rivale</i>), Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>), Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>), Zweigestreifte Quelljungfer (<i>Cordulegaster boltoni</i>), Blauflügel-Prachtlibelle (<i>Calopteryx virgo</i>), Brauner Feuerfalter (<i>Lycena tityrus</i>)